

Der deutsche Krieg. 1866. Krieg in Norddeutschland.

Der General Manteuffel rückte von Holstein aus nach Süden und besetzte Altona und Stade. Vogel v. Falkenstein drang nach der Hauptstadt Hannover vor und General Beyer rückte nach Hessen und besetzte Kassel; denn die hessischen Truppen waren nach Süden abgezogen. Der Kurfürst, der in Kassel zurückgeblieben war, wurde als Gefangener nach Stettin gebracht. König Georg von Hannover stand mit seinen Truppen bei Göttingen und zog von da nach Süden, um sich mit den Bayern und den übrigen Bundestruppen zu vereinigen. Auf diesem Marsche wurde er von Göben und Manteuffel umzingelt, die ihm das Anerbieten machten, das Heer zu entlassen; es sollte ihm und seinen Offizieren dann gestattet sein, frei abzugehen. König Georg wollte auf diesen Vorschlag nicht eingehen. Er suchte vielmehr über Langensalza einen Rückweg nach Hannover. Dort kam es am 27. Juni zu einem blutigen Gefechte. Die Hannoveraner siegten zwar, sahen sich aber bald darauf von einem stärkern Angriffe bedroht und kapitulierten deshalb am 29. Juni. Die Truppen wurden entwaffnet und dann entlassen, der König begab sich nach Wien.

Der Krieg am Main.

Vogel v. Falkenstein vereinigte nach der Schlacht bei Langensalza die Abteilungen Göben, Beyer und Manteuffel zu der sogenannten Mainarmee und verfolgte den Plan, die Bayern, Österreicher und Hessen über den Main zurückzudrängen. Die Bayern wurden zunächst bei Dermbach besiegt, bei Hammelburg und Kissingen wurde der Übergang über die Saale erschoten. Dann kämpfte Göben siegreich bei Mchaffenburg am 14. Juli, und zwei Tage später zog Falkenstein als Sieger in Frankfurt ein. Nun wurde er als Gouverneur von Böhmen ernannt, und Manteuffel übernahm den Oberbefehl. Er wandte sich gegen Würzburg; auf dem Wege dorthin kam es zu einzelnen kleinern Gefechten, die sämmtlich für die Preußen siegreich waren. So wurden die Bayern bei Helmstädt und Uttingen, die Badenser und Württemberger bei Taubersbischofsheim und Gersheim besiegt. Am 27. Juli erschienen die Preußen vor Würzburg und eröffneten ein heftiges Feuer gegen die Feste Marienburg. Gleichzeitig drang der Großherzog von Mecklenburg in Oberfranken ein und nahm am 1. August Nürnberg. Nun kam die Nachricht, daß infolge der Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein Waffenstillstand geschlossen sei, und somit hatten die Feindseligkeiten ein Ende.

Ereignisse
auf dem
westlichen
Kriegs-
schauplatz.

Mchaffenburg 14. Juli.

27. Juli.

für den Freund